Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 101 (1975)

Heft: 46

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 101. Jahrgang
Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch
Einzelnummer Fr. 2.—

IMPRESSUM

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Abonnementspreise ab 1. 1. 1976:
Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50, 6 Monate Fr. 35.—,
12 Monate Fr. 62.—
Europa:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
(Holland und Spanien Ueberseetarif)
Uebersee:
6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1975/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

Es ist erstaunlich, wie viele Menschen den Kopf nur zum Hutaufsetzen haben.

Harold Pinter

Ritter Schorsch

Grösse sein und Grösse haben

Beim Durchblättern der Zeitschrift «Newsweek» stosse ich auf ein Bild, das mich nicht mehr loslässt, obschon es ohne jede Dramatik und auch kein photographisches Meisterstück ist. Es zeigt einen Schwarzen mittleren Alters, der in der Mensa der englischen Universität Warwick mit seinem Esstablar einen freien Platz sucht. Der spätberufene Student kommt mir überaus bekannt vor – und ist es auch, wie ich der Bildlegende entnehme. Der Leser der «Newsweek» nämlich hat vor sich den General Gowon, Staatschef Nigerias, bevor ein Putsch ihn wegfegte. Das war im Juli dieses Jahres. Nun hat er sich in Warwick als Student des ersten Semesters für politische Wissenschaften und internationales Recht eingeschrieben, was den vierzigjährigen Berufsmilitär als höchst bemerkenswerte Erscheinung ausweist: einen Mann mit geistigem Nachholbedarf, der zur Tat schreitet, lächelnd übrigens und gelöst, wie das Bild zu belegen scheint. Ich habe früher, als das Ausland noch mein journalistisches Revier war, immer wieder Grössen getroffen, die keine mehr (und deshalb besonders gesprächig) waren, den Herzog von Windsor zum Beispiel, der einmal ein kurzes Gastspiel auf dem englischen Thron gegeben hatte, Faruk, den Nilpotentaten, der während der Unterhaltung immer mit beiden Händen über seine gewaltigen Rundungen wanderte, auch Jugoslawiens verjagten Monarchen Peter und den segelnden Hellenen Konstantin. Aber sie und andere glaubten nicht zuwenig, sondern zuviel zu wissen und hielten sich lieber an die verbliebenen Annehmlichkeiten. Man sass in keiner Mensa, und mit den Tablaren rückten andere an. Was aber tut dieser Gowon, den man, wie es vor Monaten hiess, auch «in die Wüste» schickte? Er stillt, während er sie durchquert, seine Wissbegier und zieht aus seiner Entmachtung Gewinn. Womit wir beim Doppelsinn des Wortes «Grösse» wären: Gowon in der Mensa ist keine mehr. Aber er beweist gerade dort, dass er sie hat.